



The New York Times G. m. b. H., Bilddienst, Berlin

GEHEIMRAT PROFESSOR D. DR. WILHELM KAHL, M. D. R.

Hochansehnliche
Versammlung! Die Präsidenten des Reichstages sind durch
verschiedenartige, aber zwingende Gründe zu ihrem lebhaften Bedauern abgehalten,
der heutigen Feier beizuwohnen. So habe ich als gegenwärtiger Vorsitzender der
Rechtsausschüsse die Vollmacht und Ehre, im Namen des Deutschen Reichstages
das Reichsgericht an seinem Jubiläum zu begrüßen, ihm, seinem Präsidenten und
allen Mitgliedern den Ausdruck hoher Verehrung zu überbringen, im Rückblick auf
die 50 jährige Vergangenheit warme Anerkennung und Dankbarkeit auszusprechen
und herzlichste Wünsche für die Zukunft hinzuzufügen. Der Ehrentag des Reichs-
gerichts ist nicht ein Tag allein der Juristen, vielmehr des ganzen Volkes, um dessen-
willen Recht und Rechtspflege vorhanden sind. So darf die Volksvertretung heute
nicht fehlen. Wessen persönlich-lebendige Erinnerung, wie mir als damaligem jungen
Ordinarius der Rostocker Juristenfakultät beschieden, zurückreicht zum 1. Oktober 1879,
hat jenen Tag als vaterländisches Erlebnis in der Seele behalten. Er war nicht bloß
ein Markstein rechtlicher Entwicklung über das Reichs-Oberhandelsgericht hinaus, er
war ein mächtiges Vorwärts in der Verwirklichung des deutschen Einheitsgedankens